

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 14 (1988)
Heft: 5

Artikel: Wissenschaftlerinnen : "ebenso neu als Kühn" Postkartenserie Zürcher Studentinnen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKTUELL

AKTUELL

AKTUELL



Österreich

In Österreich gibt es seit dem letzten Jahr im Rahmen des Staatssekretariates für allgemeine Frauenfragen im Bundeskanzleramt einen Sexismus-Beirat, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, aggressions- und sexismusfreie Medienstrategien zu fördern.

Eines der Hauptanliegen des Beirates ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, in welcher Weise Frauen von sexistischer Werbung betroffen werden. Ferner will er die gesellschafts- und frauenpolitische Bedeutung solcher diskriminierenden Rollenmuster aufzeigen.

Um auf möglichst breiter Basis gegen sexistische Darstellungen auftreten zu können, gibt es im Frauenstaatssekretariat Protestkarten, die angefordert werden können.

Wissenschaftlerinnen

**„Ebenso neu als kühn“
Postkartenserie Zürcher Studentinnen**

Von acht der frühen Zürcher Studentinnen gibt es eine Postkartenserie mit Portraits. Neben Lou von Salomé sind hier Emilie Kempin-Spyri, die erste Schweizer Juristin, Marie Vögtlin, die erste Schweizer Ärztin, Ricarda Huch, Josephina Th. Zürcher u. a. m. abgebildet.

Zu beziehen sind die Karten bei: Doris Stump, Klosterparkgässli 8, 5430 Wetztingen.

Verkaufspreis: Fr. 1.— pro Karte, Fr. 7.— für die ganze Serie (plus Versandkosten Fr. 1.—)

Kanada

Kunst- und Feminismusausstellung
vom 14. - 19. Juni in Kanada

In Montreal findet die **Dritte Internationale Frauenbuchmesse** im Juni 1988 statt. Im Rahmen dieses Ereignisses veranstaltet der „Centre de diffusion d'art multidisciplinaire“ eine Ausstellung von Frauenwerken, an der sich ca. 10 Länder beteiligen werden.

Bangladesh

Frauen protestieren gegen Islamisierung

Am 12. April protestierten Arbeiterinnen und Frauen oppositioneller Parteien in Dhaka gegen die Absicht von Präsident Ershad, den Islam zur Staatsreligion zu machen. In einer Mitteilung erklärten die Demonstrantinnen, Religion sei Privatsache und dürfe niemandem gewaltsam aufgezwungen werden.

(NZZ, 18.4.88)

Indien

Lesbische Heirat in Indien

Im Bundesstaat Madhya Pradesh wurden kürzlich zwei Polizistinnen, nachdem sie sich öffentlich nach dem Hindu-Ritus hatten trauen lassen, fristlos aus dem Polizeidienst entlassen. Als Begründung wurde „ungebührliches Verhalten“ angegeben. Zusätzlich wurden sie nach der Trauung 48 Stunden festgenommen, um danach in ihre jeweiligen Heimatorte zurückgeschickt zu werden.

Durch ihre Heirat wollten die beiden Lesben auf die unerträgliche Situation alleinstehender Frauen in Indien aufmerksam machen. Leela Namdeo ist als Witwe in der indischen Gesellschaft eine geächtete Frau, und Urmila Shrivastava, die den Ehemann nicht anerkannte, den ihre Eltern ihr schon als Dreijährige zgedacht hatten, wurde von ihrer Familie verstossen.

Beide Frauen haben Protest gegen die Dienstenlassung und Missachtung ihrer Liebesehe angekündigt. Bleibt zu hoffen, dass sie nicht nur ein „aufseherregender Fall“ für die Presse bleiben und ihr Mut die angemessene Hochachtung erfährt!

aus: „Tarantel“ Nr. 24/25

Nicaragua

Wegen Respektlosigkeit gegenüber der nicaraguanischen Frau, dem internationalen Frauentag sowie dem Mediengesetz hat die nicaraguanische Regierung ein dreitägiges Erscheinungsverbot, vom 6. bis 8. März, über die Tageszeitung „El Nuevo Diario“ verhängt.

Die Tageszeitung „El Nuevo Diario“ hatte in ihrer Ausgabe vom 5. März ein Foto mitsamt Legende wiedergegeben, das einen Tag zuvor in der „humoristischen Wochenzeitung La Semana Comica“ erschienen war. Nach offizieller Mitteilung des Innenministeriums hatte die Veröffentlichung die Behörden zur 5-Wöchigen Einstellung des Wochenblattes veranlasst, weil es die Ehre der Frau verletzt. In der Bildlegende zum Foto einer halbnackten Frau, die sich in an Masturbation erinnernder Pose die Schamhaare entfernt, stand unter anderem: „Schon bereiten sich die nicaraguanischen Frauen auf die Feier des 8. März' vor und putzen ihr Bezeichnendstes heraus.“

(Aus Bulletin der Brigada Latinobernese)

FRAZ
F R A U E N Z I T I G

Nr. 26 ist ab sofort erhältlich: am Kiosk, im Buchhandel, über die Redaktion.

**WEIBER
UND
WÖRTER**

Ich abonniere die FRAZ für ein Jahr und zahle Fr. 18.— auf PC 80-49646-1 ein.

Einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich